



Nala unser geliebtes Sorgenkind

Hallo Liebes Animal Protection Team und alle Freunde von AP!

Nachdem das Jahr 2011 nun fast zu Ende ist, möchte ich von Nala`s (früher Fro) bewegtem Jahr berichten.

Es begann alles im Sommer 2010. Wir haben nur mal so auf Tierschutzseiten gestöbert um zu schauen, was für ein Hund uns denn gefallen würde. Dazu muss ich sagen, dass wir bisher immer nur Rassenhunde hatten (aber, unsere Nala ist ja auch eine Rasse, nämlich ein Griechischer Adrihu-Griechischer - alles drin Hund ☺). Ja, und so sind wir dann auf die Seite von AP gekommen. Da waren dann diese Bild von einer kleinen süßen Hündin, ein schönes Video und ein überzeugender Text. Und, dies hatte zur Folge, dass ich eine Nacht wach lag und mir das für und wieder eines Zweithundes überlegte Denn bei uns lebt noch ein weißer Schäferhund Rüde- Jacco (zu der Zeit 10 Jahre alt). Der Gedanke und der Wunsch, dass diese süße Maus bei uns einziehen sollte, hat uns alle nicht mehr losgelassen. Also haben, wir uns von meiner Schwester Ihre Hündin übers Wochenende zum Probewohnen geborgt. Nachdem das ohne Probleme ablief, haben wir Kontakt zu AP aufgenommen und am 4. September 2010 konnten wir in Frankfurt am Flughafen unsere neue Mitbewohnerin in Empfang nehmen.



Die ersten Monate verliefen so, wie es mit einem Jungen Hund eben läuft ,(Nala war bei Ankunft ca. 6 Monate alt) - sie wollte die Welt kennen lernen, viel anstellen, anknabbern - Tischbeine und Türen, viele kleine Pfützen in die Wohnung machen - also alles wie es jeder kennt. Sie wurde mit ganz viel Liebe bei uns aufgenommen,



Spaziergänge, Spielstunden, der erste Schnee, Hundeschule, Blasenentzündung eben ein ganz normales Hundeleben.

Anfang Januar fing es dann an: Nala bekam das erste Mal Fieber (über 40 C), sie hatte Schmerzen im Kopfbereich, krümmte Ihren Rücken, wirkte apathisch - es ging Ihr einfach schlecht (außer Ihren Appetit, den verliert ein echt griechischer Adrihu nie☺). Es folgten Tierarztbesuche, Antibiotika Behandlung, Blutabnahmen, Mittelmeertest, Fiebersenkung. Es konnte keine Diagnose gestellt werden und das Fieber ging wieder und alles schien gut zu sein. Dann Anfang Februar der nächste Schock ! Beim Gassi gehen an der Schleppeleine hat Nala eine Packung Schneckenkorn aus dem Gebüsch gezogen und weil sie eine kleine Fressmaschine war und ist (selbst vor Perlonsöckchen macht sie nicht halt und tote Mäuse oder anderes Aas gehören zu Ihren besonderen Vorlieben), konnte ich ihr nicht so schnell das Schneckenkorn entreißen, so dass doch schon einiges in Ihrem Bauch gelandet war. Schnell nach Hause, Kohletabletten verabreicht (gut das Frauchen Krankenschwester ist). Dann ab zum Tierarzt. Bis wir dort waren zitterte sie am ganzen Körper und hatte schon Krämpfe. Dort hat sie

eine Spritze bekommen, die Erbrechen auslöst, diverse Medikamente und wurde eine Nacht zur Überwachung dort behalten. Am nächsten Tag sagte uns der TA dass wir ein großes Glück hatten, denn eine Schneckenkorn-Vergiftung geht oft tödlich aus. Nach ein paar Tagen Diät, war unsere Maus wieder hergestellt. Aber leider bekam sie ein paar Wochen danach einen erneuten Fieberschub, wieder Untersuchungen, Fiebersenkung aber keine Diagnose. Nach ca. drei Wochen das gleiche nochmals. Aber diese Mal dachte ich unsere Maus stirbt. Auf Grund der körperlichen Symptomatik wurde jetzt der Verdacht auf SRMA(sterile Eitrige Meningitis) gestellt.

Nach einer Liquor Punktion hatten wir Klarheit.... sie hat SRMA. **SRMA ist keine Erkrankung weil Nala ein Hund aus dem Tierschutz (bzw Ausland) ist.**

Es wird viel mehr in der Literatur davon geschrieben, dass einige Rassen häufiger erkranken als andere Rassen. (Auf die häufiger betroffenen Rassen möchte ich hier nicht eingehen). Die SRMA ist eine Erkrankung des Rückenmarks (steril-eitrig) bei Hunden. Wobei die Ursachen weitgehend noch unbekannt sind. Mein Tierarzt hatte vor Jahren an einer Studie teilgenommen und meinte zu uns, es sei eine Laune der Natur- evtl. ein Gen Defekt. (eine Autoimmunerkrankung) Meist tritt die Erkrankung im Laufe des erste Lebensjahr auf. Die Krankheit verläuft schubweise. Bei der akuten Form kommt es zu rezidivierenden Schmerzen, Fieberanstieg (sehr hohes Fieber), steife Halshaltung, gekrümmter Rücken kommen.

Bei einem chronischen Verlauf kommt es gehäuft zu neurologischen Ausfallserscheinungen. Oftmals nicht von Fieber begleitet. Eine gesicherte Diagnose kann nur durch eine Liquor-Punktion erfolgen.

Die Therapie erfolgt mit einer Langzeitgabe(ca. 6 Monate) von Prednisolon (Cortison). Anfangs wird das Medikament in einer sehr hohen Dosis verabreicht und im Laufe der Behandlung schrittweise reduziert. Zusätzlich kann ein Immunsuppressiva verabreicht werden (genaue Erklärung kann ich dazu nicht geben. Soll aber auch bewirken, dass der Körper keine Meningitis Erreger mehr bildet - jedoch kann das die allgemeine Immunabwehr herunter setzen und der Hund wird anfälliger für Infekte). Im Verlauf muss auf die klinische Symptomatik (Befinden des Hundes) geachtet, sowie weitere Liquor- Kontrollen durchgeführt werden. Bei jungen Hunden, die an SRMA erkranken und dies frühzeitig erkannt wird, ist die Chance einer Ausheilung der Krankheiten sehr hoch. Ältere Hunde haben meist schon einen chronischen Verlauf mit neurologischen Ausfallserscheinungen, so dass es immer wieder zu Rückfällen kommen kann.

Erst mal waren wir froh, dass es endlich eine Diagnose gab. Es wurde die Behandlung besprochen und wir gingen nach einer Nacht-Klinikaufenthalt wieder nach Hause. Leider ist so eine Behandlung nicht ohne Nebenwirkungen. Dazu gehört, eine allgemeine Abgeschlagenheit (wie wenn man eine Grippe hat), Konzentrationsstörung, mangelnde Ausdauer, Fresssucht (ich muss das so ausdrücken, denn vor Nala war und ist nichts anschaulich Essbares sicher), übermäßiger Durst (dem genüge getan werden muss, damit die Nieren nicht geschädigt werden) und damit natürlich verbunden übermäßiger Harndrang (was die Stubenreinheit enorm erschwert). Aber all dies, auch die vielen schlaflosen Nächte, weil Nala zwei bis fünf mal pro Nacht raus musste, die Pfützen, die wir wegwischen mussten, das Essen, welches wir in Sicherheit bringen mussten, haben wir gerne in Kauf genommen, in der Hoffnung, dass wenn die Therapie rum ist, wir wieder einen gesunden Hund haben werden. Die Hundeschule haben wir weiter besucht und auf Nala`s Fähigkeiten abgestimmt. Nala ist sehr lernwillig, aber oft lässt ihre Konzentration schnell nach und wir müssen das Üben abbrechen. Da lange Spaziergänge oft zu anstrengend waren und Nala vermutlich wegen Ihres Unwohlsein ein recht ängstliches

und unsicheres Mädchen wurde, für die es keine besondere Freude war (und ist) draußen mit anderen Hunden zu toben, haben wir Alternativen gesucht. Das Stichwort hierfür ist geistige Auslastung (Nala kann schon eine Nervensäge sein, wenn sie nicht ausgelastet ist – wie jeder Hund eben). Wir haben gemeinsam einen Clicker Workshop besucht, von der Hundeschule und aus dem Internet viele Ideen für geistige Auslastung bekommen. Schnüffel- und Such-Spiel, stehen bei Nala ganz oben auf der Wunschliste.



..absitzen lassen, kleine weiche Leckerlies in die Baumrinde drücken und dann geht die Suche los!

Hütchenspiel, da hat selbst unser Opa noch Freude dran! Das Futter bekommt sie nicht in ihrem Napf, sondern muss es sich auf verschiedenste Weise erarbeiten. Sie wird wohl nie ein Hund sein, mit dem man Hundesport wie Agility oder Ballspiele machen kann. Aber, über das Chlickern sind wir an die Anfänge des Trickdogs gekommen und seit neustem haben wir ein bisschen mit Dogdance bzw, Dogie fit angefangen. Denn das sind Sportarten (Beschäftigung, Auslastung), die jeder Kranke oder auch Hunde mit Handicap ebenso machen können - natürlich immer auf die jeweiligen Fähigkeiten abgestimmt.

So jetzt bin grad mal ein bisschen abgeschweift - aber es soll ja auch nicht den Eindruck entstehen, dass sich das vergangene Jahr mit Nala nur um Ihre Krankheit gedreht hat. Es war bisher auch eine schöne Zeit. Da sind die Fortschritte, die sie in der Hundeschule und beim Training zu Hause machte. Die Freude, wenn sie wieder etwas Neues gelernt hat. Ihre Zuneigung und das Vertrauen, dass immer mehr wächst. Das Lachen, welches sie zeigt, wenn sie sich wohl fühlt (besonders wenn sie an der Brust gestreichelt wird). Den Stolz, den ich empfinde, wenn ich gesagt bekomme, was sie doch für eine Hübsche und Nette ist.

Klar wären wir gerne an Pfingsten mit den Hunden in die Bretagne gefahren und wollten im Winter Urlaub so richtig im Schnee machen. Das ist aber leider im Moment nicht möglich, weil so eine Krankheit natürlich auch hohe Tierarztkosten verursacht. Aber Wasser findet man überall und wenn man Glück hat auch ein bisschen Schnee bei uns im Flachland.

Und wie ging es weiter – dies wollen Sie sicherlich noch wissen: Im August dieses Jahres machten wir noch einmal eine Liquor Punktion und es wurden keine Zellen mehr gefunden. Die Freude war riesig und das Cortison wurde bis zum 4 Sep ausgeschlichen (genau 1 Jahr, nachdem sie bei uns angekommen war). Schon kurz nach der Beendigung der Therapie, hatten wir wieder einen fröhlichen und aktiven Junghund.



Seit Wochen viel das nächtliche Aufstehen weg und Pfützen in der Wohnung waren auch kein Thema mehr. Eigentlich hatten wir nur noch eine Baustelle und das ist, Nala will nicht alleine bleiben. Da tut sich unsere kleine Maus sehr schwer- aber, das wird hoffentlich auch noch klappen. Wir haben uns bei AP gemeldet um die freudige Nachricht zu überbringen und alle hatten sich mit uns gefreut. Doch dann kam Anfang November dass, womit wir nicht gerechnet hatten. Nala bekam wieder hohes Fieber und eine erneute Liquor Punktion ergab Klarheit. Wieder ein SRMA – Schub



Also – wieder alles von vorne. Cortison für ein halbes Jahr, Nächte lang nicht schlafen (der Putzeimer ist momentan im Dauereinsatz) Liquor Kontrollen, Blutuntersuchungen usw. Nala hat wieder einige Rückschritte gemacht, was ihren Gehorsam und Erziehungsstand angeht. Alles geht wieder langsamer. Wir sind sehr traurig darüber und manchmal auch verzweifelt, da die Chance jemals einen gesunden Hund zu haben, bei der zweiten Behandlung schon geringer ist (aber nicht ausgeschlossen).

Aber, da hat mir AP in den Tagen auch ein wenig geholfen. Wie, fragt Ihr Euch sicher...?

...mit dem Adventskalender. Dort stand ein Bericht von Frau Schrodts (meine Ansprechpartnerin von AP) und Ihrer Alike (eine Hündin mit Epilepsie). Das hat mir wieder Mut gemacht und mir gezeigt, dass man auch mit einem kranken oder behinderten Hund eine sehr schöne Zeit haben kann und jeder Hund ein Recht auf ein gutes und beschütztes Leben und ganz viel Liebe hat.

Jetzt werde wir sehen was die Zeit bring und egal wie es ausgeht, Nala hat Ihr Plätzchen bei uns und wir werden Ihr das Leben so schön wie möglich machen !!!!!!!

*Liebe Weihnachtsgrüße schickt Euch Eure tapfere
Nala mit Ihrer ganzen Familie*



Ach und noch was in eigener Sache: einen Link zu unser HP findet Ihr in der Linkliste von Animal Protetion unter <http://griechischer-adrihu.npage.de/> (Nala)